

Hansestadt LÜBECK 

Jugendhilfeplanung Jugendarbeit in Lübeck 2018

Jugendhilfeausschuss am 22.08.2019



Ziel des Berichtes

- Analyse der Lebenssituation von Jugendlichen
 - Erarbeitung von Planungsgrundlagen
 - **Jugendarbeit wieder stärken**

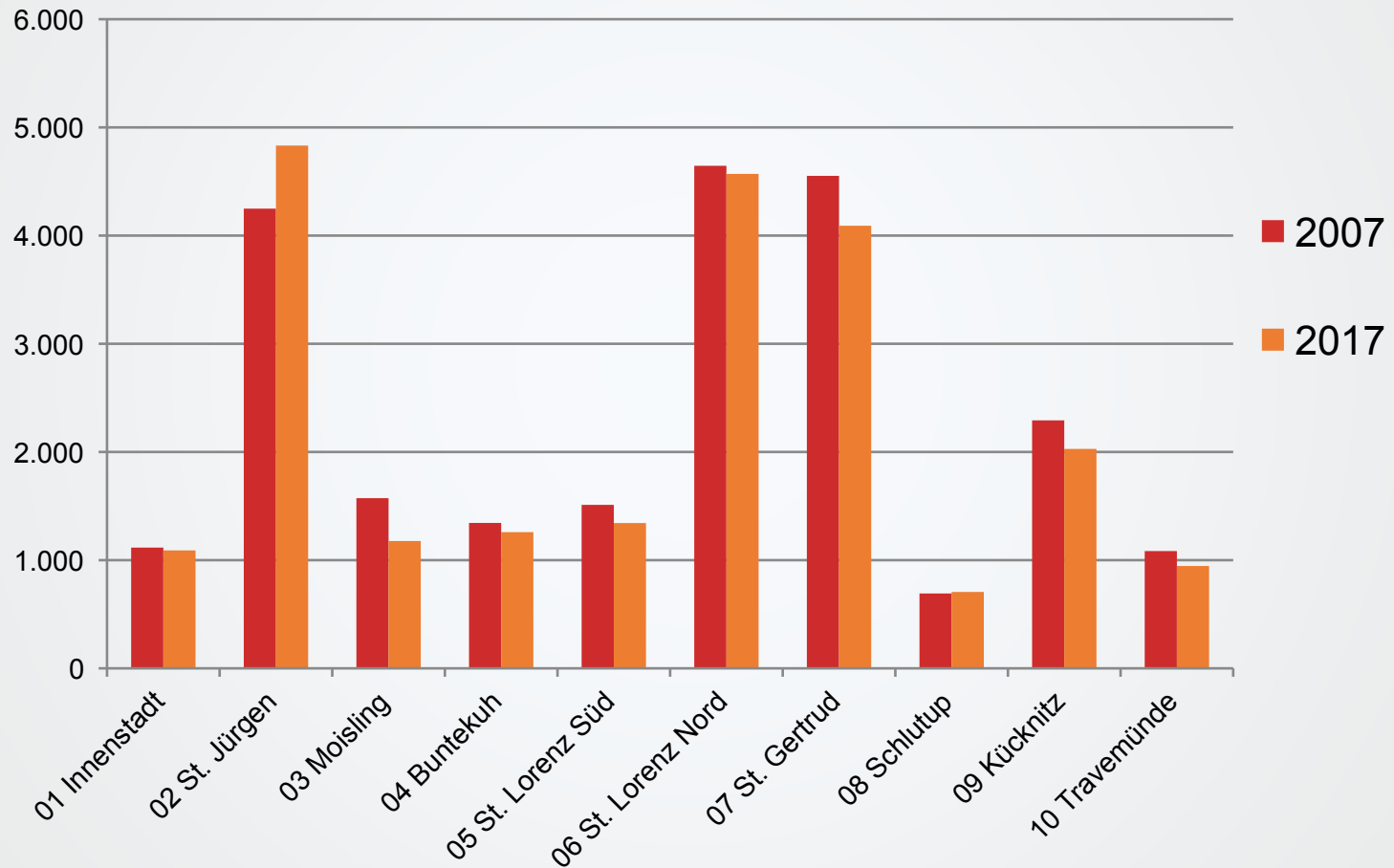


Einige wesentliche Daten zu Kindern und Jugendlichen aus der Planung

- 22.042 sind zwischen 10 und 20 Jahre alt, davon besuchen rd. 2.500 regelmäßig die 16 Jugendtreffs
- Die meisten jungen Menschen wohnen in St. Jürgen und St. Lorenz Nord, „besonders jung“ sind die Stadtteile Schlutup und Buntekuh.
- In der Entwicklung: Rückgang in Moisling, Zuwächse in St. Jürgen
- wachsende Stadtteile: St. Jürgen, St. Gertrud, Travemünde
- 30% mehr Studierende in Lübeck zwischen 2012 und 2017



Entwicklung der 10 bis 20jährigen von 2007 - 2017



Ein paar allgemeine Aussagen zur Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in Lübeck

- 39% der Schulabgänger haben 2018 die allgemeinbildenden Schulen mit Abitur verlassen, ohne Schulabschluss 6%
- 27% der 0- bis 14jährigen leben in Bedarfsgemeinschaften
- „Besonders arm“ sind die Stadtteile Moisling und Buntekuh, den geringsten Unterstützungsbedarf gibt es in St. Jürgen und Travemünde, in Moisling ist auch die Arbeitslosenquote U 25 überdurchschnittlich hoch



Wesentliche Erkenntnisse der Jugendhilfeplanung

- Jugendliche erfahren häufig wenig Akzeptanz in der Öffentlichkeit, Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten fehlen oder sind in schlechtem Zustand.
- Für Jugendliche attraktive Orte wie die Skaterbahn und die Huxwiese sind für viele Jugendlichen schwer zu erreichen (u.a. teurer ÖPNV!).
- Jugendarbeit wird keineswegs flächendeckend angeboten. Es gibt in mehreren Stadtteilen Entwicklungsbedarf. Auch die vorhandenen Einrichtungen sind häufig zu klein, nicht alle Standorte optimal.
- Nicht alle Jugendtreffs sind barrierefrei. Teilhabe von Jugendlichen mit Behinderung scheitert aber auch an fehlenden Fahrdiensten.

































Was ist Jugendarbeit?

- geschützter Rahmen zur Entwicklung von sozialen Kompetenzen
- Gelegenheit für echte Beteiligung, Mitwirkung und das Erlernen demokratischer Prozesse
- Freiraum für neue Erfahrungen
- Ort für interessengeleitetes Lernen (im Gegensatz zur Schule)
- Treffpunkt, um Freunde und gleichaltrige Bekannte zu sehen
- Angebot für Freizeitgestaltung, Spiel und Spaß



Warum funktioniert Jugendarbeit?

Weil die jungen Menschen

- freiwillig kommen
- auf ihre Interessen angesprochen werden
- sich in ihrem Tempo und nach ihren eigenen Möglichkeiten entwickeln können
- freundlich und respektvoll behandelt werden
- in einem unauffälligen pädagogischen Ansatz vorsichtig korrigiert und zu Verhaltensänderungen angeregt werden, die ihnen helfen, ihren Platz im Leben und in der Gesellschaft zu finden



**Jugendarbeit ist grundsätzlich ein Angebot
für alle zur außerhäuslichen
Weiterentwicklung in der Ablösungsphase
vom Elternhaus, aber....**

**... besonders wichtig als Angebot im Kontext
von Jugendhilfe!**



Typische Merkmale der „Jugendtreff-Stammkunden“ & deren Lebenssituation

- prekäre wirtschaftliche Verhältnisse, beengte Wohnungen
- bildungsfernes Elternhaus, wenig geistige oder musische Anregung
- wenig ausgeprägte Interessen, Hobbys, Neugier
- kein Bock auf Schule und wenig Erfolg in klassischen Ausbildungsverläufen
- Probleme in und mit dem Elternhaus
- viel Erfahrung mit Enttäuschungen, fassen nur zögerlich Vertrauen
- frühe Erfahrungen mit Nikotin / Drogen / Alkohol
- keine konkrete, keine *hoffnungsvolle* Vorstellung von der eigenen Zukunft



Was kann **Jugendarbeit** bewirken?

- prekäre wirtschaftliche Verhältnisse, beengte Wohnungen
- bildungsfernes Elternhaus, wenig **geistige oder musische Anregung**
- wenig ausgeprägte **Interessen, Hobbys, Neugier**
- kein **Bock auf Schule** und wenig **Erfolg in klassischen Ausbildungsverläufen**
- **Probleme in und mit dem Elternhaus**
- viel Erfahrung mit Enttäuschungen, fassen nur zögerlich **Vertrauen**
- **frühe Erfahrungen mit Nikotin / Drogen / Alkohol**
- keine konkrete, keine **hoffnungsvolle Vorstellung von der eigenen Zukunft**



**Jugendarbeit ist deshalb kein
„nice to have“
sondern ein
„must have“!**



Zusätzlicher Bedarf in den kommenden Jahren

- personelle Verstärkung Haus der Jugend Travemünde (1 auf 2 VZÄ)
- personelle Verstärkung Geschichtserlebnisraum (2 auf 3 VZÄ)
- neuer Treff im Hochschulstadtteil (Schärenweg)
- neuer Treff Marli (nahe Albert-Schweitzer-Schule)
- neuer Treff Brolingplatz (nahe Julius-Leber-Schule)
- Verstärkung der Verwaltung (Abteilungsleitung 1 VZÄ)



Veränderungen in der Jugendarbeit

- Streetwork: neues Konzept!
- Ganzttag: neue Form der Kooperation!
- Zielgruppe: 10 – 20jährige!



Enge Abstimmung zwischen Politik, Fachöffentlichkeit und Verwaltung der Jugendarbeit durch:

- kontinuierliche Jugendhilfeplanung und regelmäßige Berichte im Jugendhilfeausschuss
- jährliche Gespräche mit den jugendpolitischen Sprecher:innen der Fraktionen
- Entwicklung und Verfolgung gemeinsamer inhaltlicher Ziele von städtischen und freien Trägern (UAG §78)
- institutionalisierte fachliche Kooperation mit den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein und den einschlägigen Akteuren auf Bundesebene



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

petra.albrecht@luebeck.de
birgit.reichel@luebeck.de

